

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer

am 16. November 2011

zum Thema

**"Oö. Gesundheitsplattform beschließt weiteren
Ausbau der mobilen Palliativversorgung in
Oberösterreich"**

Weiterer Gesprächsteilnehmer:

- **MR Dr. Wolfgang Wiesmayr**, Vorstandsvorsitzender Landesverband Hospiz OÖ, mobiles Palliativteam Salzkammergut
- **Primar Dr. Johann Zoidl**, Stv. Vorstandsvorsitzender Landesverband Hospiz, Äztl. Leiter Palliativstation Barmherzige Schwestern Linz
- **Mag. Thomas Märzinger**, Direktor Rotes Kreuz OÖ
- **Mag.^a Ulrike Pribil**, Stv. Vorstandsvorsitzende Landesverband Hospiz OÖ, Abteilungsleiterin des Mobilien Palliative Care der Caritas
- **Dr. Franz Doblhofer**, Hospizverein Wels

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Klosterstraße 7 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-115 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

Oö. Gesundheitsplattform beschließt weiteren Ausbau der mobilen Palliativversorgung in Oberösterreich

Die Oö. Gesundheitsplattform hat in ihrer Sitzung in der letzten Woche, am 9. November 2011, auf Vorschlag von Gesundheitsreferent LH Dr. Josef Pühringer einen **weiteren Ausbauschnitt der mobilen Palliativversorgung in Oberösterreich beschlossen.**

Damit werden im Jahr 2012 - zusätzlich zu den bisherigen Fördermitteln in Höhe von 721.000,- Euro - weitere **250.000,- Euro** für den **Aus- und Aufbau von mobilen Palliativteams im Innviertel, der Region Pyhrn Eisenwurzen und Zentralraum Wels** zur Verfügung gestellt.

Gesundheitsreferent LH Dr. Josef Pühringer:

"Durch diesen Beschluss der Oö. Gesundheitsplattform wird ein weiterer wichtiger Ausbauschnitt hin zu einer flächendeckenden Palliativversorgung in ganz Oberösterreich gewährleistet. Die mobile Versorgung von Patientinnen und Patienten im häuslichen Umfeld hat besondere Priorität – dort liegt daher auch das größte Potential in der Optimierung."

1. Abgestufte Hospiz- und Palliativversorgung in OÖ

Die Hospiz- und Palliativversorgung bietet unheilbar kranken und sterbenden Menschen in einem fortgeschritten Erkrankungsstadium eine sensible und würdige medizinische, pflegerische und menschliche Unterstützung. Im Vordergrund steht dabei die Linderung starker Schmerzen und psychischen Beschwerden sowie anderer schwerer Krankheitssymptome, die die Lebensqualität beeinträchtigen. Eine wichtige Funktion der Hospiz- und Palliativversorgung ist auch den Angehörigen in dieser schwierigen Situation beizustehen und Unterstützung zu bieten.

In Oberösterreich werden die Leistungen der Hospiz- und Palliativversorgung durch die abgestuften Versorgungsangebote der **Palliativstationen, Palliativkonsiliardienste, mobilen Palliativteams und Hospizteams** erbracht.

- **Palliativstationen** übernehmen die Versorgung bei besonders komplexer medizinischer, pflegerischer oder psychosomatischer Symptomatik. Das Ziel der Behandlung und Betreuung auf den Palliativstationen ist die bestmögliche Linderung der oft vielfältigen Symptome, sodass nach Besserung oder Stabilisierung der Situation eine Entlassung nach Hause, oder in eine andere geeignete Einrichtung möglich ist. In den Palliativstationen werden keine kausalen tumorspezifischen Therapien (z.B. Chemotherapie) durchgeführt.
- Der **Palliativkonsiliardienst** wird von einem multiprofessionell zusammengesetzten Team im Krankenhaus gebildet und dient vor allem der Unterstützung und Beratung des betreuenden ärztlichen und pflegenden Personals in den Stationen und Ambulanzen bei Fragen der Schmerztherapie, Symptomkontrolle, ganzheitlicher Pflege und psychosozialen Begleitung.
- **Hospizteams** bestehen aus qualifizierten ehrenamtlichen Hospizbegleiter/innen und mindestens einer hauptamtlichen koordinierenden Fachkraft. Das Hospizteam bietet den Patienten/innen und Angehörigen mitmenschliche Begleitung und Beratung in der Zeit des Abschieds und der Trauer.
- **Mobile Palliativteams** sind multiprofessionelle Teams, die den Betreuenden zu Hause oder im Heim Hilfestellung bieten. Durch die Unterstützung der mobilen Palliativteams soll es ermöglicht werden, dass die Patientinnen und Patienten zu Hause oder im Pflegeheim in ihrer gewohnten Umgebung verbleiben können und dennoch eine optimale Unterstützung durch die palliativmedizinischen Möglichkeiten gewährleistet wird.

2. Versorgungssituation in Oberösterreich

2.1. Palliativstationen

Derzeit bestehen an folgenden **sechs oö. Krankenhäusern** Palliativstationen mit insgesamt **62 Betten**:

Barmherzige Schwestern Linz	10
KH der Elisabethinen	8
Barmherzige Schwestern Ried	10
LKH Steyr	12
LKH Vöcklabruck	12
Klinikum Wels-Grieskirchen	10
Summe	62 Betten

In den nächsten Jahren soll der Ausbau kontinuierlich vorangetrieben werden, um eine bestmögliche Betreuung und Behandlung für die Patienten/innen in Oberösterreich zu erreichen. Im Jahr 2012 bis Anfang 2013 soll mit der Einrichtung der Palliativstationen im **AKH Linz (neun Betten)** und im **LKH Rohrbach (drei Betten)** der Ausbau im stationären Bereich abgeschlossen werden. Es stehen dann **im Spitalsbereich insgesamt 73 Palliativbetten regional aufgeteilt auf acht Krankenanstalten** zur Verfügung.

2.2. Palliativkonsiliardienst

Dieser ist in jenen Krankenanstalten eingerichtet, wo keine eigene Palliativstation besteht.

2.3. Hospizteams

In OÖ sind flächendeckend in allen Bezirken Hospizteams eingesetzt (15 Sozialhilfeverbände und drei Statutarstädte). Aktuell sind 37 hauptamtliche Hospizmitarbeiter/innen (14,9 Vollzeitäquivalente) und 347 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen im Einsatz.

2.4. Mobile Palliativteams

2.4.1. Derzeitige Situation:

Bisher werden **drei mobile Palliativteams** über Strukturmittel finanziert.

- Das Team des Hospizverein Vöcklabruck (Mobiles Palliativteam Salzkammergut) versorgt den Raum **Gmunden und Vöcklabruck**.
- Ein Team der Caritas versorgt den **Zentralraum Linz** einschließlich die Bezirke Linz-Land und Urfahr-Umgebung.
- Der Hospizverein Wels hat bereits vor fünf Jahren mit dem Aufbau der Versorgung im **Zentralraum Wels** begonnen – im heurigen Jahr wurde aus den Strukturmitteln auch die Versorgung in Grieskirchen und Eferding übernommen.

2.4.2. Weitere Ausbauschritte:

Durch den aktuellen Beschluss der Oö. Gesundheitsplattform werden im Jahr 2012 **250.000,- Euro** für den weiteren Ausbau des mobilen Palliativteams **im Zentralraum Wels** und für den Aufbau von mobilen Palliativteams **im Innviertel** und in der **Region Pyhrn Eisenwurzen** zur Verfügung gestellt:

➤ **Hospizverein Wels – Zentralraum Wels (Wels, Wels Land, Eferding, Grieskirchen):**

Im heurigen Jahr wurde in dieser Versorgungsregion bereits mit dem **Aufbau des mobilen Palliativteams** begonnen. Für 2012 ist durch den Beschluss der Oö. Gesundheitsplattform ein **weiterer Ausbauschritt** und eine **Aufstockung der Fördermittel um 100.000,- Euro** vorgesehen.

Dr. Franz Doblhofer, Hospizverein Wels:

"Nach den jahrelangen guten Erfahrungen in Wels und Wels Land sind wir mit den zugesagten Mitteln in der Lage, schrittweise eine mobile Palliativversorgung in unserer gesamten Versorgungsregion aufzubauen. Es gibt eine gute Zusammenarbeit mit den Hausärzten/innen, der Hauskrankenpflege und auch mit dem Ehrenamtlichen-Team der Hospizbewegung Wels. So kommen wir dem Ziel einer umfassenden und angstfreien Betreuung von Schwerkranken - und ihren Angehörigen - daheim immer näher. Unser Wunsch ist die gute Zusammenarbeit auch in den neu dazukommenden Bezirken Grieskirchen und Eferding. Vor allem aber führt die Palliativbetreuung durch diplomierte Kräfte zu einer Aufwertung der lokalen Hospizvereine, deren Mitarbeit unverzichtbar ist!"

➤ **Rotes Kreuz – Innviertel (Ried, Schärding, Braunau)**

Das Rote Kreuz startet im Innviertel mit einem **Pilotversuch, bei dem die Palliativversorgung in den Bereich der Hauskrankenpflege implementiert** werden soll. Nach einem Jahr wird eine Evaluierung durchgeführt. Für den Pilotversuch werden im Jahr 2012 Fördermittel in Höhe von **100.000,- Euro** zur Verfügung gestellt.

Mag. Thomas Märzinger, Direktor Rotes Kreuz OÖ:

"Gerade in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten stoßen die Möglichkeiten zur Finanzierung des Ausbaus unseres Sozialstaates an Grenzen. Das OÖ. Rote Kreuz tritt den Beweis an, dass durch Nutzung von Synergien bereits vorhandener Dienstleistungsangebote eine flächendeckende, palliative Versorgung im Innviertel kostendämpfend sichergestellt werden kann. Es besteht damit die Möglichkeit unseren Pflege- und Betreuungsdienst und die Hospiz- und Trauerarbeit um die Komponente der systematisierten Palliativversorgung zu erweitern."

➤ **Caritas – Pyhrn-Eisenwurzen (Steyr, Steyr Land, Kirchdorf)**

Im Jahr 2011 wurde im **Landeskrankenhaus Steyr die Palliativstation** für diese Versorgungsregion **eröffnet**. Es soll daher in dieser Region ab dem Jahr 2012 ebenfalls mit dem **Aufbau eines mobilen Palliativteams begonnen** werden. Für den ersten Ausbauschnitt werden Fördermittel in **Höhe von 50.000 Euro** zur Verfügung gestellt.

Mag.^a Ulrike Pribil, Stv. Vorstandsvorsitzende Landesverband Hospiz OÖ, Abteilungsleiterin des Mobilen Palliative Care der Caritas:

"Im Dezember 2002 wurde die Caritas in Oberösterreich vom Land OÖ mit der Umsetzung des ersten mobilen Palliativteams betraut. Seither haben wir in den Bezirken Linz, Linz Land und Urfahr Umgebung rund 2.500 Palliativpatienten/innen und ihre Familien - in der Zeit einer schweren Erkrankung, in der Zeit des Abschiednehmens und der Trauer - umfassend betreut und begleitet. Wie wertvoll es ist, die letzte Zeit selbstbestimmt, so lange wie möglich in der vertrauten Umgebung mit guter Lebensqualität verbringen zu können, davon geben uns die vielen Danksagungen der Betroffenen Zeugnis."

"Es ist uns daher eine große Freude, dass das Land OÖ nun das Angebot der mobilen Palliativteams auf weitere Bezirke erweitert. Für die Bezirke Steyr, Steyr Land und Kirchdorf wurde der Auftrag an die Caritas für Betreuung und Pflege erteilt. An unser dortiges Hospizteam wurden auch bisher schon Anfragen um Palliativbetreuung gestellt, dort wo Patient/innen unter starken Schmerzen leiden, eine große soziale Not sichtbar ist, belastende Symptome den Wunsch nach Betreuung und Sterben zu Hause unmöglich erscheinen lassen. Die begrenzten personellen Ressourcen eines Hospizteams haben unsere Mitarbeiter/innen dabei extrem gefordert und ihnen immer wieder auch Grenzen aufgezeigt. Die jetzt mögliche Erweiterung des Teams wird sich insbesondere auf die Qualität der Betreuungen im Sinne umfassender Unterstützungsleistungen sehr positiv auswirken."

2.4.3. Ausblick:

Im Jahr 2013 soll auch in den **Bezirken Rohrbach, Freistadt und Perg** mit dem Aufbau eines mobilen Palliativteams begonnen werden. Damit wird in ganz OÖ **flächendeckend eine qualitativ Hospiz- und Palliativversorgung** angeboten werden.

2.4.4. Evaluierung:

Derzeit wird die mobile Palliativversorgung in **verschiedensten Betreuungsformen** angeboten, die je nach Region durch unterschiedliche Organisationen aufgebaut wurden.

Mit dem **Pilotprojekt im Innviertel** wird nun ein weiteres Betreuungsmodell in **Zusammenarbeit mit der Hauskrankenpflege** in der Praxis erprobt. Es ist beabsichtigt nach Beendigung dieses Projekts gesamthaft alle derzeit bestehenden Modelle auf ihre Effizienz und Effektivität zu evaluieren.

Gesundheitsreferent LH Dr. Pühringer:

"Natürlich ist es mein Ziel möglichst rasch in allen Regionen Oberösterreichs eine mobile Palliativversorgung anbieten zu können. Nachdem die Evaluierung am Tisch liegt, werden rasch weitere Umsetzungsschritte gesetzt.

Ich bedanke mich zudem bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Organisationen, die bereit sind - diese nicht einfache Aufgabe - zum Wohle der Patientinnen und Patienten zu leisten".